



## Aus Gemeinderat und Verwaltung

### Umsetzung der Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG)

Das Behindertengleichstellungsgesetz trat per 1. Januar 2004 in Kraft. Ende 2024 läuft die Umsetzungsfrist ab, sprich bis zu diesem Zeitpunkt müssen öffentlich zugängliche Bauten und Anlagen sowie Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs behindertengerecht gebaut sein. Die Gemeinde Aadorf hat die meisten der betroffenen Anlagen und Bauten behindertengerecht umgebaut. Die Bushaltestellen in Tänikon und Ettenhausen wurden saniert, der Bahnhofplatz und Bushof in Aadorf entsprechen ebenfalls den Anforderungen und das Gemeinde- und Kulturzentrum ist seit längerer Zeit bereits behindertengerecht eingerichtet. Auf der Liste der erfolgreich umgesetzten Projekte fehlt bis anhin der Bahnhof Gunterhausen. Mit der heutigen Situation ist die Erstellung eines behindertengerechten Zugangs nicht möglich und daneben weist der Bahnhof noch weitere Mängel auf, weshalb der Bahnhof Gunterhausen versetzt und neu gebaut werden soll. Die SBB wird in den kommenden Jahren ein Vorprojekt ausarbeiten, so dass voraussichtlich ab 2033 mit den Bauarbeiten begonnen wird. Das BehiG lässt solche Ausnahmen zu, wenn die Verhältnismässigkeit aus wirtschaftlichen Gründen nicht gegeben ist. Deshalb bleibt der Bahnhof Gunterhausen bis zur Umsetzung des Bauprojekts im heutigen Zustand und erfährt keine Veränderungen.

### Revision Feuerschutzreglement

Per 1. Januar 2021 wurde das neue Feuerschutzgesetz des Kantons Thurgau in Kraft gesetzt. Durch die gesetzliche Anpassung sind die Gemeinden angehalten, ihr Feuerschutzreglement an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Da von dieser Anpassung alle Gemeinden betroffen sind, hat der Verband für Thurgauer Gemeinden (VTG) zur Vereinheitlichung ein Musterreglement ausgearbeitet, an welchem sich die Gemeinde Aadorf orientiert. Das heutige kommunale Feuerschutzreglement befindet sich seit dem 1. Januar 2016 in Kraft. Die Kommission Verkehr und Sicherheit hat das Reglement überarbeitet und einen synoptischen Vergleich erstellt. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat wird der Entwurf des revidierten Feuerschutzreglements dem Departement für Justiz und Sicherheit zur Vorprüfung

### Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbands Lützelmutgtal

25 Delegierte aus den Verbandsgemeinden Aadorf, Bichelsee-Balterswil, Eschlikon und Hagenbuch diskutierten über die neuen Verbandsstatuten und den zu erhöhenden Betriebskostenbeitrag. Daneben galt es die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2025 zu genehmigen. Verbandspräsident Matthias Küng begrüßte die Delegierten am 18. Juni im Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf. Auf der Traktandenliste der Delegiertenversammlung befanden sich ordentliche Geschäfte wie die Genehmigung der Jahresrechnung 2023 und des Budgets 2025. Nebst diesen gewohnten Themen galt es für die Delegierten die neuen Statuten des Abwasserzweckverbands zu genehmigen und dem Stimmvolk zur Abstimmung an der Urne zu unterbreiten. Die Anpassung der bestehenden Statuten wurde nötig, weil der bisherige Kostenteiler nicht mehr den heutigen Gegebenheiten entsprach und deshalb angepasst werden musste. Die Anpassung des Kostenteilers ist nur mit einer Änderung der Verbandsstatuten möglich. Deshalb hat die Betriebskommission entschieden, die Statuten einer Gesamtrevision zu unterziehen. Die neuen Statuten wur-



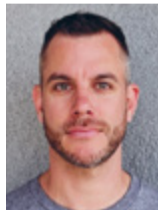
den nach einer Mustervorlage erstellt und orientieren sich an der Gesetzgebung des Kantons Thurgau. Die neuen Verbandsstatuten werden dem Stimmvolk der Verbandsgemeinden zur Abstimmung an der Urne vorgelegt. Nebst der Statutenanpassung fiel die geplante Erhöhung des Betriebskostenbeitrags auf. Bisher haben die Verbandsgemeinden einen jährlichen Kostenbeitrag von 1,8 Millionen Franken geleistet. Durch die Erweiterung der Biologie, der vierten Reinigungsstufe und der Vergrößerung

der Reinigungskapazität der Kläranlage sind die laufenden Betriebskosten erheblich gestiegen. Ursprünglich war angedacht, den Betriebskostenbeitrag nach erfolgter Sanierung und Erweiterung der Kläranlage wieder auf das bisherige Niveau zu senken. Die Betriebskosten, welche durch die hohe Teuerung in den vergangenen Jahren massiv gestiegen sind, erfordern jedoch einen höheren Betriebskostenbeitrag als bisher. Hinzu kommen die geplanten Investitionen im Verbandsgebiet, welche die Liqui-

dität verschlechtern beziehungsweise die Schulden weiter ansteigen lassen. Die Betriebskommission schlug eine Erhöhung auf 2,4 Millionen Franken vor. Der Gemeinderat Eschlikon stellte an der Delegiertenversammlung den Antrag, den Betriebskostenbeitrag auf nur 2,2 Millionen Franken zu erhöhen. Nach einer ausführlichen, aber sehr fair geführten Diskussion, entschied eine knappe Mehrheit der anwesenden Delegierten dem Antrag der Betriebskommission zu folgen. Durch die Erhöhung des Betriebskostenbeitrags müssen die Verbandsgemeinden in naher Zukunft die Gebühren für die Abwasserentsorgung ebenfalls anheben. Zu welchem Zeitpunkt und wie hoch die Erhöhung anfällt, liegt in der Kompetenz und Verantwortung der jeweiligen Gemeinderäte. Zum Schluss der Versammlung bedankte sich der Verbandspräsident für das Vertrauen der Delegierten, für die gute Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Umwelt und beim Betriebspersonal für den täglichen Einsatz zu Gunsten und zum Schutz unserer Gewässer.  
Betriebskommission  
Abwasserzweckverband Lützelmutgtal

eingereicht, ehe die Bevölkerung und die Parteien eingeladen werden, an der Vernehmlassung teilzunehmen.

### Personelles



Am 1. Oktober 2024 startet **Fabian Wirth** als Fachperson Hochbau beim Amt für Bau und Umwelt und ersetzt damit Ueli Meyer, welcher in den Ruhestand trat. Fabian Wirth war zuletzt als Projektleiter in den Baubranche tätig, ist 40 Jahre alt und lebt in Weinfelden.



**Reto Frehner** heisst der neue Bereichsleiter Steuern. Er wohnt mit seiner Familie in Oberneunforn, ist 49-jährig und bringt viel Erfahrung aus dem Steuerbereich mit. Sein Arbeitspensum beträgt 70 Prozent und anfangs August tritt er seine Stelle an.

### Sommeröffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung hat während der Schulferienzeit (8. Juli bis 9. August) wie folgt geöffnet:  
**Montag bis Donnerstag** 8 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr  
**Freitag** 7 bis 14 Uhr  
Das Verwaltungsteam wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit.

### EW Aadorf, Stromkennzeichnung 2023

Die Stromkennzeichnung informiert Konsumentinnen und Konsumenten über die Zusammensetzung ihres bezogenen Strommixes und zielt darauf ab, die Stromkonsumentinnen und Stromkonsumenten für die Herkunft der Elektrizität zu sensibilisieren und so die Nachfrage nach erneuerbaren Energien zu erhöhen. Die Stromkennzeichnung des EW Aadorf finden Sie auf der Homepage [www.ewaadorf.ch](http://www.ewaadorf.ch) unter der Rubrik News.



### Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Die Gemeindeverwaltung, das Alterszentrum Aaheim und das EW Aadorf gratulieren allen Lernenden ganz herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Wir wünschen den Absolvierenden alles Gute auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Weg und danken herzlich für den Einsatz.  
Hinten (von links nach rechts): Julian Scherzinger (Elektroinstallateur EFZ), Jasmin Müller (Dipl. Aktivierungs-

fachfrau HF), Jayden Wüthrich (Koch EFZ), Laura Syfrig (Fachfrau Gesundheit EFZ), Laura Memeti, (Assistentin Gesundheit und Soziales), Chiara Thalmann (Assistentin Gesundheit und Soziales), Dario Hengartner (Elektroinstallateur EFZ). Vorne (von links nach rechts): Gergana Vasileva (Fachfrau Gesundheit EFZ), Yavina Gehrig (Fachfrau Hauswirtschaft EFZ), Ajla Ilazi (Assistentin Gesundheit und Soziales), Elina Lombardi (Kaufrfrau EFZ).

Lesen Sie weiter auf Seite XX



**CARROSSERIE BOSSARD AG**  
AUTOSPENGLEREI LACKIERWERK  
«Kleinschäden zu Minipreisen!»  
...testen Sie uns!  
[www.carrboss.ch](http://www.carrboss.ch)  
Sirnacherstrasse 4 · 8355 Aadorf · Telefon 052 365 22 44 · VSCI-Mitglied

**SCHEFER+ PARTNER**  
Die Farbgeber  
Sommerzeit – Fassadenzeit  
Premium Economy Green  
Schefer+Partner AG  
Tel. 052 365 24 24 | [www.schefer-partner.ch](http://www.schefer-partner.ch)

**Naturpraxis Buchs**  
Praxis für Bioresonanz und Naturheilkunde  
Châtelstrasse 3 · 8355 Aadorf · 079 124 30 77  
[info@naturpraxis-buchs.ch](mailto:info@naturpraxis-buchs.ch) · [www.naturpraxis-buchs.ch](http://www.naturpraxis-buchs.ch)

**HS**  
**HS AUTOMOBILE AG**  
Aadorf · Gunterhausen · Thundorf  
[hsauto.ch](http://hsauto.ch)  
Werkstatt • Carrosserie • Spritzwerk

Fortsetzung von Seite XX

**Baubeginn Deckbelagsarbeiten  
Täniker-/Dorf-/Rütschbergstrasse**

Die Rohbauarbeiten für das Projekt «Strassensanierung Aadorf bis Ettenhausen» sind abgeschlossen. Die beauftragte Bauunternehmung hat am Montag, 1. Juli, um sieben Uhr mit den Vorbereitungsarbeiten für den Deckbelag begonnen. Die Belagsarbeiten umfassen die Täniker-/Dorf-/Rütschbergstrasse ab dem Ortseingang Aadorf bis Ortsende Ettenhausen. Im Zuge der Bauarbeiten wird die Elggerstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Bauarbeiten werden unter Vollsperrung der Fahrbahn ausgeführt.

**Vollsperrung: 1. Etappe, Rütschbergstrasse bis Herrenwiesstrasse**

Montag, 8. Juli, 8 Uhr bis Mittwoch, 10. Juli, 7 Uhr

**Vollsperrung: 2. Etappe, Dorfstrasse bis Tänikerstrasse**

Mittwoch, 10. Juli, 18 Uhr bis Samstag, 13. Juli, 12 Uhr

Bei Schlechtwetter werden die Bauarbeiten auf Montag, 15. Juli bis Samstag, 20. Juli verschoben.

**Keine Grüngutanlieferung am  
10. August**

Am Samstag, 10. August, findet auf dem Firmengelände der Peter Briner AG das Motorfestival statt. Die Grüngutanlieferung ist an diesem Tag deshalb nicht möglich. Danke für Ihr Verständnis.

**Lerne Deutsch – Kursstart nach den  
Sommerferien**

Nach den Sommerferien startet wiederum ein Deutschkurs für Personen mit wenigen oder gar keinen Vorkenntnissen. Die Kurse werden von Karin Tschuor geleitet und finden jeweils am Dienstag- und Donnerstagvormittag in der Bibliothek Aadorf statt. Die genauen Kurszeiten werden kommuniziert, sobald die Klasseneinteilung erfolgt ist. Der Deutschkurs dauert ein Semester und kostet 300 Franken. Anmeldungen oder Fragen nimmt Fabiana Santos, Telefon 052 368 48 48 oder Email [fabiana.santos@aadorf.ch](mailto:fabiana.santos@aadorf.ch) entgegen.

**Beratung Pro Senectute**

Die Pro Senectute berät bei Fragen rund um Finanzen, Vorsorge, Recht, Pflegehilfe, Betreuung, Wohnen, Gesundheit und Lebensgestaltung. Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich zu Ihren Themen im Bereich Alter kostenlos (ab gesetzlichem Rentenalter) beraten.

**Nächste Beratungstermine in Aadorf,  
Gemeindezentrum:**

Juli-Termine nach Vereinbarung  
Mittwoch, 28. August (vormittags)  
Mittwoch, 25. September (vormittags)  
Wünschen Sie einen Beratungstermin bei Denise Schenk? Dann melden Sie sich für eine Terminvereinbarung gerne unter Telefon 071 966 55 25 oder Email [denise.schenk@tg.prosenectute.ch](mailto:denise.schenk@tg.prosenectute.ch).

Gemeinde Aadorf

**Gebäudebrüter – Unsere gefiederten Untermieter**

«Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer» - selten hat dieses Sprichwort so gut gepasst wie diesen Frühsommer. Und doch ist für viele die alljährliche Rückkehr der Schwalben ein lang erhofftes Zeichen, dass der Sommer vor der Tür steht.

Bereits Mitte März waren die ersten Rauchschnalben anzutreffen und Ende April sind auch ihre kleineren Verwandten, die Mehlschnalben, angekommen. Seither verückt ihr fröhliches Schwatzen wieder, wenn sie in Trupps über Wiesen und entlang von Bächen nach Fluginsekten jagen. Beide Schnalbenarten gehören zu den sogenannten Gebäudebrütern und sind stark an den Menschen gebunden. Während Rauchschnalben in unseren Breitengraden praktisch ausschliesslich innerhalb von Ställen brüten, bauen Mehlschnalben, sofern genügend Baumaterial in Form von feuchtem Sand und Lehm zur Verfügung steht, ihre Nester bevorzugt an Aussenfassaden von Gebäuden. Neben Schnalben zählen auch Mauersegler und Alpensegler zu den im Kanton Thurgau heimischen Gebäudebrütern, im Gegensatz zu den Schnalben brüten Segler aber direkt in Gebäudenischen. Diese nicht näher mit den Schnalben verwandten, schlanken Vögel mit lan-



Bild: BirdLife Schweiz, Michael Gerber / Birds-online.ch

gen, sichelförmigen Flügeln sind noch konsequenter auf ein Leben in der Luft ausgerichtet. Mauersegler kommen erst Anfang Mai aus Afrika zurück und verlassen uns nach dem Brutgeschäft bereits Anfang August wieder Richtung Süden. Ausserhalb der Brutzeit verbringen die Vögel praktisch ihr ganzes Leben in der Luft, selbst geschlafen und gepaart wird im Fluge. Auch wenn der Siedlungsraum stetig zunimmt, geraten Schnalben und Segler aufgrund fehlender Nistplätze und Nahrungsangebot zunehmend unter Druck und sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Gerade wenn alte Gebäude saniert werden, können für Segler wichtige Nischen verschwinden und auch Schnalbennester einer Fassadensanierung zum Opfer fallen. Insbesondere Mehlschnalbennester sind im Kanton Thurgau aber ganzjährig geschützt und dürfen we-

der beschädigt noch entfernt werden. Je nach Nistplatz kann dies auch zu Konflikten mit Hausbesitzern führen. Mit geeigneten Massnahmen wie Kotbrettern oder dem Zurverfügungstellen von Kunstnestern an unkritischen Standorten können diese jedoch auf ein Minimum reduziert werden. Im Kanton Thurgau werden beispielsweise die Kosten für Kunstnester und Kotbretter zum Schutz der Mehlschnalbe vom Amt für Raumentwicklung übernommen. Der örtliche Natur- oder Vogelschutzverein steht bei Fragen zum Umgang mit Schnalbennestern und auch bei der Umsetzung von Schutzmassnahmen gerne zur Verfügung.

Jonas Keller

Um Mehlschnalben, Rauchschnalben, Mauersegler oder sogar Alpensegler zu schützen, ist es elementar deren Brutstandorte zu kennen. Dafür muss das bestehende Gebäudebrüterinventar komplettiert werden. Für die Beobachtung, Erfassung und Meldung von Standorten, werden Freiwillige gesucht. Interessierte melden sich bitte per Mail bei Stefan Brunner ([stefan.brunner@aadorf.ch](mailto:stefan.brunner@aadorf.ch)).

**Fotografische Aufnahme historischer Baubestand Aadorf**

Das Amt für Denkmalpflege bereitet im Rahmen seiner Neuausrichtung die Neueinstufung der Hinweisinventarobjekte vor. Dazu wird systematisch in jeder Gemeinde ein Teil des historischen Baubestandes gemäss Hinweisinventar Bauten von aussen fotografisch neu erfasst. Die Fotos werden nur intern verwendet und die Resultate haben vorderhand keinen Einfluss auf die bestehenden Einstufungen nach dem alten System. Voraussichtlich ab Juli 2024 werden

Roman Schürch und Zivildienstleistende möglichst vom öffentlichen Grund aus die im Hinweisinventar als «besonders wertvoll», «wertvoll» und «bemerkenswert» eingestuft Gebäude fotografieren. Unsere Mitarbeitenden wären froh, wenn ihnen bei Bedarf der Zugang zu den privaten Parzellen ermöglicht würde. Sie tragen orangefarbene Westen mit Namensschild und sind mit einem Infobrief ausgestattet, den sie bei Auskunftsbedarf vorweisen.

**Weitere Informationen finden Sie hier:**

- Projekt Neuausrichtung Denkmalpflege
- Hinweisinventar Bauten

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir danken der Aadorfer Bevölkerung für die Zusammenarbeit.

Amt für Denkmalpflege,  
Ringstrasse 16, 8510 Frauenfeld  
Telefon +41 58 345 67 00  
Email: [denkmalpflege.tg.ch](mailto:denkmalpflege.tg.ch)

**aadorf.ch**  
am puls der schweiz

Du interessierst dich für die Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung und suchst einen abwechslungsreichen Ausbildungsplatz? Willst du eine solide Grundausbildung mit guten Weiterbildungschancen? Dann suchen wir genau dich für unsere

**Lehrstelle ab August 2025 als Kauffrau / Kaufmann EFZ  
Öffentliche Verwaltung**

Wir bieten eine 3-jährige, spannende und interessante Ausbildung an. Du arbeitest in verschiedenen Abteilungen und erhältst einen guten Einblick in die öffentliche Verwaltung.

Bist du offen im Umgang mit Menschen mit verschiedenen Hintergründen und interessierst dich gesellschaftliche, politische und rechtliche Themen? Du kennst die Grundlagen der Microsoft Office, hast gute bis sehr gute Deutschkenntnisse und möchtest eine vielseitige Lehre absolvieren?

Dann sende uns deine Bewerbung bis **23. August 2024** an die Gemeindeverwaltung Aadorf, Jasmin Tschalléner, Gemeindeplatz 1, 8355 Aadorf oder per Mail an [jasmin.tschallener@aadorf.ch](mailto:jasmin.tschallener@aadorf.ch).

Für weitere Auskünfte steht die Ausbildungsverantwortliche, Jasmin Tschalléner, unter 052 368 48 37 gerne zur Verfügung.

**Auch Familien aus der Mittelschicht  
müssen den Gürtel enger schnallen**

Beschäftigen Sie als Familie, Elternhaushalt oder alleinstehende Person auch die hohen Kosten für die Krankenversicherung und die steigenden Preise überall? Es trifft nicht nur die ärmsten unserer Gesellschaft, auch Menschen aus der Mittelschicht müssen den Gürtel enger schnallen. Vielleicht stellen aus Sie sich die Fragen: Wie geht das? Worauf kann ich am ehesten verzichten. Muss die gesamte Familie verzichten? Wie verhandeln wir als Familie diese Fragen?

Eine Budgetberatung kann Sie dabei unterstützen.

**Weitere Informationen und Kontakt unter:**

[www.caritas-thurgau.ch](http://www.caritas-thurgau.ch)  
Mail [thurgau@caritas.ch](mailto:thurgau@caritas.ch)  
Telefon 071 626 11 86



haus arivo  
haus adesta  
haus aparta

**Informations-  
veranstaltung**

Für Interessierte, künftige Bewohnende, Angehörige sowie Mieterinnen und Mieter

Mittwoch, 17. Juli 2024,  
17.00 - 19.00 Uhr

Wir freuen uns, Ihnen das Aaheim mit seinen drei Häusern Arivo, Aparta und Adesta vorzustellen. Wir informieren über unser Wohn- und Betreuungskonzept mit den Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten. Bitte melden Sie sich vorgängig an.

Lernen Sie uns persönlich kennen – wir freuen uns auf Sie.

Mühlewiesstrasse 4 | 8355 Aadorf  
052 368 82 82 | [info@aaheim.ch](mailto:info@aaheim.ch)  
[www.aaheim.ch](http://www.aaheim.ch)



alterszentrum aaheim  
WO LEBENSQUALITÄT ZUHAUSE IST

haus arivo  
haus adesta  
haus aparta

**1. August Feier**

Für Bewohnende, Angehörige sowie alle, die uns gerne besuchen möchten.

Donnerstag, 01. August 2024  
10.30 Uhr Begrüssung und Festansprache  
11.00 bis 14.00 Uhr Brunch

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen bis zum 31.07.2024 unter der Nummer 052 368 82 23 oder per E-Mail an [teamleitung-restauration@aaheim.ch](mailto:teamleitung-restauration@aaheim.ch)

Willkommen im Aaheim – wir freuen uns auf Sie.

Mühlewiesstrasse 4 | 8355 Aadorf  
052 368 82 82 | [info@aaheim.ch](mailto:info@aaheim.ch)  
[www.aaheim.ch](http://www.aaheim.ch)



alterszentrum aaheim  
WO LEBENSQUALITÄT ZUHAUSE IST



**aadorf.ch**  
am puls der schweiz

Ihr Sirnacher  
Kontaktlinsen-  
Spezialist!

optik-sichtwerk.ch  
071.966.11.74  
in Sirnach

**Optik Sichtwerk**

**FAIRDRECK**

Klimaneutral und FSC-zertifiziert

ClimatePartner



Fairdruck AG  
Kettstrasse 40  
8370 Sirnach  
071 969 55 22

[www.fairdruck.ch](http://www.fairdruck.ch)  
[info@fairdruck.ch](mailto:info@fairdruck.ch)

**Das Gemeindefeld  
Ihrer Firma?**

Jetzt günstig inserieren:  
[info@regidieneue.ch](mailto:info@regidieneue.ch)

071 969 55 44

**REGI DIE NEUE**



**Werner Fischer Paneel AG**

Dach- + Wandpaneelen, Trapezbleche, Stahlrohre  
8370 Sirnach | Telefon 071 511 10 20  
[www.wfpaneel.ch](http://www.wfpaneel.ch)

**JEDER QUADRATMETER ZÄHLT**

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner  
 Gepflegte Rasenflächen sind der Stolz vieler Hausbesitzerinnen, Hausbesitzer und Facility Manager. Die gleichmässig grünen «Teppiche» werden intensiv als Spiel- oder Sportwiese genutzt und dienen bei schönem Wetter als erweiterter Wohnraum an der frischen Luft.

Als Alternative zum englischen Rasen gewinnen Blumenrasen oder Blumenwiesen an Beliebtheit. Sie bringen ein Stück «Wildnis» in unsere kultivierte Umgebung und sind kleine Paradiese für Mensch, Flora und Fauna.

Viele Private und die Gemeinden der Region Frauenfeld tragen dazu bei, dass wieder mehr Natur in den Siedlungsraum einzieht. Mit diesem Flyer laden wir Sie ein, der Natur auch in Ihrem Garten Raum zu geben. Leuchtende Blumen und tanzende Schmetterlinge werden Sie dafür reichlich belohnen.

**Im Namen der sechzehn Mitgliedsgemeinden der Regio Frauenfeld:**  
 Adorf, Feben-Weilhausen, Gachnang, Herdern, Hornburg, Hüttwilen, Hüttlingen, Matzingen, Müllheim, Neunforn, Pfyn, Stettfurt, Thundorf, Uesslingen-Buch, Warth-Weiningen und Stadt Frauenfeld

**WAS MACHEN DIE GEMEINDEN?**

Die Gemeinden der Region Frauenfeld fördern die Biodiversität auf öffentlichem Grund, indem sie meist einheimische und standortgerechte Pflanzen ansäen oder setzen. Im Rahmen von Projekten werden Schritt für Schritt Flächen umgestaltet. Potenzial ist viel vorhanden. Bei Neugestaltungen von Kindergärten werden in der Regel Blumenrasen angelegt, die ökologisch wertvoller als «englische» Rasenflächen sind. Auf grossen Flächen, beispielsweise rund um Schulanlagen, die nicht für Sport und Spiel genutzt werden, entstehen Blumenwiesen und Ruderalflächen.

**SENSIBILISIERUNG DER BEVÖLKERUNG**

2022 haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden aus der Region Frauenfeld zu einer Fachgruppe zusammengeschlossen und sich unter anderem dem Thema Biodiversität gewidmet. Im Sommer 2023 organisierte diese Fachgruppe einen Austausch zwischen den Gemeinden zur Flora und Fauna.

Beim Neubau des Schulhauses Hagen in Illnau wurde eine Ruderalfläche angelegt.



Förderung der Biodiversität im öffentlichen Raum. Fachexperten zeigten, wie die Gemeinden ihre Flächen gezielt umgestalten können, um sie der Natur zur Verfügung zu stellen. Die Fachgruppe geht nun einen Schritt weiter und will auch private Haushalte für das Thema sensibilisieren. Die Stadt Illnau-Effretikon und Lindau haben eine Informationskampagne zur Biodiversität konzipiert, die nun von den Gemeinden der Region Frauenfeld übernommen wird. Auch dem Kanton Thurgau ist das Thema wichtig. Bis im Herbst 2024 erarbeitet er eine Webseite für alle, die mehr für die Natur tun möchten. Weitere Informationen folgen.

**BERATUNG UND UMSETZUNG**

Wollen Sie Grünflächen in Ihrem Garten umgestalten? Wir geben Ihnen gerne Empfehlungen ab. Auch für die Beseitigung von invasiven Neophyten wie Kirschlorbeer oder Sommerflieder können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Grünflächen am Strassenrand, rund um Bäume oder in Kieseln bieten Raum für Kräuter und Wildblumen.



**WAS KÖNNEN SIE TUN?**

Sie haben viele Möglichkeiten, um die Biodiversität zu fördern und damit einheimischen Pflanzen und Tieren eine Lebensgrundlage zu bieten. Das Schöne: Sie erleben mit, wie sich die Natur entfaltet und können sich daran freuen. Mit diesem Flyer vermitteln wir Ihnen Anregungen, wie Sie Rasenflächen naturnah pflegen und zu ökologisch wertvollen Oasen umgestalten können.

**IHR BEITRAG ZUR ARTENVIELFALT**

- Bewirtschaften Sie Grünflächen weniger intensiv.
- Legen Sie einen Blumenrasen, eine Blumenwiese oder Blumeninseln an.
- Wandeln Sie Schottergärten in Ruderalflächen um.
- Bekämpfen Sie invasive Neophyten.
- Pflanzen Sie möglichst einheimische Arten.
- Schaffen Sie «Hotels» für Insekten, Tiere und Vögel.

Leben zieht ein, wenn auf Grünflächen Wildblumen und Kräuter wachsen. Gemähte Wege erleichtern den Zugang zu weniger genutzten Bereichen im Garten.



**HABEN SIE FRAGEN?**

**IHRE GEMEINDE GIBT IHNEN GERN E AUSAUKUNFT**



© 2024  
 Konzept, Text, Gestaltung: www.p-art.ch  
 Fotos: Susanna Gasser, Barbara Leuchli, stpck



Vom Rasen bis zur Blumenwiese: Helfen Sie mit, unsere Lebensräume für Mensch und Tier wertvoll zu gestalten.  
**Die Natur braucht Sie!**

**WELCHER «RASEN» PASST?**

Die Entscheidung, was für eine Grünfläche Sie anlegen möchten, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

**Nutzungsbedarf**  
 Wird die Grünfläche während vier bis fünf Stunden täglich für Spiel, Sport und Entspannung genutzt, ist ein Rasen sinnvoll. Bei geringerer Nutzung empfiehlt sich ein Blumenrasen. Blumenwiesen eignen sich nicht für Flächen, die als Spiel- oder Sportfläche genutzt werden.

**Ästhetik**  
 Für eine natürliche, wildere Optik sind Blumenwiesen oder Ruderalflächen ideal, für ein ruhiges Erscheinungsbild sind Blumenrasen die beste Wahl.

**Pflege**  
 Rasen erfordert regelmässiges Mähen, Bewässern, Vertikutieren und Düngen. Blumenwiesen, Blumenrasen und Ruderalflächen brauchen weniger Pflege, müssen aber dennoch fachgerecht gehegt werden, um die Vielfalt zu erhalten.

**Biodiversität**  
 Blumenrasen, Blumenwiesen und Ruderalflächen bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten, Spinnen und andere Tiere. Für die Umwelt sind sie sehr wertvoll, auch wenn die Flächen klein sind. Jeder Quadratmeter zählt.

**Ressourcen**  
 Je extensiver und naturnaher eine Grünfläche gepflegt ist, desto weniger Energie wird für das Mähen benötigt. Der Verzicht auf Dünger, Herbizide und Pestizide schont zudem die Umwelt und spart Kosten. Gut zu wissen: Der Einsatz von Herbiziden ist auf Wegen und Plätzen verboten.

**(GEBRAUCHS)RASEN**

Rasen, auch Gebrauchsrasen genannt, ist auf eine intensive Nutzung ausgelegt. Die Gräserarten sind schnittverträglich und robust. Der englische Rasen, der häufig gemäht, gedüngt, vertikutiert und von Wildkräutern sowie Moosen gesäubert wird, leistet jedoch kaum einen Beitrag zur Biodiversität. Mit naturnaher Pflege kann erreicht werden, dass sich Wildkräuter und andere Gräserarten ansiedeln, die für mehr Vielfalt sorgen, ohne dass ein Nachteil für die Nutzung entsteht. Zudem werden Umwelt und Portemonnaie geschont.

**TIPPS FÜR DIE NATURNAHE PFLEGE**

- Weniger oft mähen: 15- statt 25-mal pro Jahr
- Mulchmäher einsetzen
- Organischen Dünger verwenden, Gaben reduzieren
- Auf Herbizide und Pestizide verzichten
- Problemplanzen manuell entfernen
- Vertikutieren, aerifizieren und sänden nur bei Bedarf
- Weniger oft Laub entfernen (1- bis 2-mal pro Jahr)
- Blumeninseln in weniger genutzten Bereichen anlegen



**BLUMENRASEN**

Aus einem Gebrauchsrasen kann mit naturnaher Pflege ein Blumenrasen werden. Das dauert jedoch mehrere Jahre. Ein Blumenrasen zeichnet sich durch eine höhere Artenvielfalt aus als der Gebrauchsrasen. Hier wachsen neben den schnittverträglichen und robusten Gräsern auch Blumen und Wildkräuter. Dementsprechend höher ist der ökologische Nutzen. Blumenrasen eignen sich bestens für Spielwiesen und Flächen, die weniger als vier bis fünf Stunden täglich genutzt werden.

**TIPPS FÜR DIE NATURNAHE PFLEGE**

- Weder düngen, aerifizieren oder vertikutieren noch bewässern
- Nur 4- bis 6-mal pro Jahr mähen
- Rückschnitt höchstens bis 5cm Höhe
- Schnittgut entfernen, da Mulch nährstoffreich ist
- Auf Herbizide und Pestizide verzichten
- Ideal sind magere Böden mit guter Besonnung



**BLUMENWIESEN**

Blumenrasen können sich zu Blumenwiesen entwickeln, wenn sie gezielt gepflegt werden. In der Regel muss eine Blumenwiese aber neu angelegt werden, weil die gewünschten Pflanzen in der Umgebung nicht mehr vorhanden sind und deshalb auch nicht einwandern können. Eine neu angelegte Blumenwiese blüht erst ab dem zweiten Jahr. Sie weist eine hohe Vielfalt auf. Die Pflanzen auf der Blumenwiese wachsen deutlich höher als beim Blumenrasen. Blumenwiesen eignen sich deshalb für Flächen, die sehr wenig genutzt werden. Sie sind ein wertvolles Gestaltungselement und fördern die Biodiversität.

**TIPPS FÜR DIE NATURNAHE PFLEGE**

- Schonend 1- bis 3-mal pro Jahr mit Sense oder Balkenmäher schneiden
- Blumenwiese aber neu angelegt werden, wenn möglich auf 7 bis 10cm Höhe
- Alternierend Abschnitte stehen lassen
- Geschrittenes Gras mehrmals wenden, dann abführen
- Nicht düngen oder bewässern
- Auf Herbizide oder Pflanzenschutzmittel verzichten
- Wenn möglich mageren Boden wählen oder anlegen
- Mischung aus regionalen Pflanzen ansäen
- Wiese regelmässig auf invasive Neophyten kontrollieren



**SCHOTERRASEN**

Schotterrassen – sie sind nicht zu verwechseln mit Schottergärten – sind eine ökologische Alternative zu befestigten Flächen, beispielsweise für Parkplätze oder wenig befahrene Zufahrten. Sie werden auf versickerungsfähigen, möglichst ebenen Böden aus Kies angelegt und ertragen auch sehr trockene Phasen ohne Bewässerung. Niedrige, anspruchslose Gräser und Kräuter wachsen locker verteilt auf dem Schotterboden. Wichtig ist es, invasive Neophyten und Gehölzpflanzen regelmässig zu entfernen. Schotterrassen kann auch zwischen Rasengittersteinen angelegt werden.

**TIPPS FÜR DIE NATURNAHE PFLEGE**

- Weder düngen noch bewässern
- Invasive Neophyten entfernen, bevor sie sich versamen
- Gehölzpflanzen entfernen
- Mähen ist höchstens 1-mal pro Jahr nötig
- Kein Streusalz verwenden



**RUDERALFLÄCHEN**

Auf Ruderalflächen wächst eine Vielfalt von Pflanzen, die auch extreme Bedingungen wie Trockenheit, wenig Nährstoffe oder starke Sonneneinstrahlung aushalten. Im Garten sind magere, durchlässige Böden die Grundlage für eine Ruderalvegetation. Schottergärten zählen jedoch nicht dazu, weil diese abgedichtet und die Steine respektive Kiesel zu gross sind. Wird eine Ruderalfläche neu angelegt, ist es am besten, eine einheimische Samenmischung anzusetzen und einzelne Stauden zu pflanzen, damit schneller ein blühendes Gesamtbild entsteht. Aus einer kiesigen Ruderalfläche kann sich mit der Zeit eine Magerviese entwickeln, wenn die schnellwüchsigen Pflanzen nicht entfernt werden.

**TIPPS FÜR DIE NATURNAHE PFLEGE**

- Nicht düngen oder bewässern
- Gelegentlich Pflanzen schneiden, aber nicht die gesamte Fläche mähen
- Teilflächen frei von Pflanzen halten
- Regelmässig schnell wachsende, konkurrierende Pflanzen entfernen
- Invasive Neophyten und Gehölze entfernen
- Alle 2 bis 3 Jahre Wandkies oder lehmhaltigen Sand aufschütten

